

## Masken – Oder warum die Wahrheit so schwer zu finden ist

Georg Lind

Ich schildere hier meine Verunsicherung bezüglich der Frage, ob wir alle Masken tragen sollten, wie ich heute darüber und über die „Experten“ denke, von denen wir uns Orientierung erhoffen. Ich denke, vielen Lesern erging es ähnlich. Daher möchte ich hier meine Erfahrungen teilen.

Als die Corona-Infektionen nach Europa schwappte, dachte ich, wir sollten, wie in China, Japan und Korea, alle Masken tragen, um uns und andere vor einer Übertragung des Virus zu schützen. Ich wollte das auch selbst gleich tun. Dann stellte ich aber fest, dass es keine Masken zu kaufen gab. Sie waren in ganz Deutschland und sogar im Internet ausverkauft. (Inzwischen habe ich zehn Masken erhalten, die ich vor drei Wochen bestellt hatte.) Ich habe das auch anderen empfohlen. Manche belächelten mich. Aber ich bestand auf meiner Meinung, dass wir dringend Masken bedürftten. Ich war mehr als verwundert, dass unsere Regierungen (Bundes- und Landesgesundheitsminister) keinerlei Vorsorge getroffen haben, um für die Bevölkerung generell zu schützen, aber besonders die hochgradig gefährdeten Menschen, die aus beruflichen Gründen in engen Kontakt zu anderen Menschen kommen, wie Ärzte, Pfleger, Verkäufer, Taxifahrer, usw. und die dadurch stark gefährdet sind, wie der junge chinesische Arzt, der seinen Einsatz für Corona-Kranke mit seinem Leben bezahlte.

Aber immer wieder sagten uns Groß-Experten: "Masken bringen nichts!" Sie verwiesen auf Forschung, die angeblich "bewiesen" haben, dass Masken gar nichts bringen. Tatsächlich haben das Robert-Koch-Institut (RKI) und die Weltgesundheits-Organisation (WHO) und einige andere "führende" Virologen so argumentiert. Nur, diese Experten blieben jeden Beleg für ihre Behauptung schuldig. Ich nenne sie hier "Groß-Experten", nicht weil die bessere Experten sind als andere, sondern weil sie von Medien und Politik groß in Szene gesetzt werden, auf Kosten einer freien, offenen Diskussion mit anderen Experten, die mindestens genauso erfahren und kompetent sind, aber nicht gehört werden sollen.

Trotz anstrengender Suche, konnte ich bislang keine Forschung finden, die die Abneigung gegen Masken belegt. Ich fand dagegen viele Experten, die das Gegenteil behaupteten. Sie sagten, wenn alle Masken tragen würden, wie in Ländern wie Korea, dann könnte die Verbreitung des Corona-Virus viel stärker eingedämmt werden, als durch Ausgeh-, Kontakt- und Kinderspielplatz-Verbote und andere Verletzungen unserer Grundrechte. Aber diese Experten galten bislang bei unseren Regierungen und Medien als Pseudo-Experten oder wurden als "Verschwörungstheoretiker" abgetan. Sie wurden nicht angehört und in den Hauptmedien totgeschwiegen.

Jetzt (ich schreibe dies am 5.4.20) machen die Groß-Experten eine totale Kehrtwende. Plötzlich

meinen sie, alle Menschen sollen Masken tragen. Mit anderen Worten: ihre früheren "wissenschaftlich fundierten" Ratschläge an uns waren falsch. Auch für ihre neue Meinung können diese Groß-Experten keine besseren Forschungsbefunde vorweisen, als die, die wir alle schon lange hatten: In Ländern wie Korea scheint das zu funktionieren.

Wenn diese Experten keine tragfähigen Belege vorweisen können, riskieren sie ihre Glaubwürdigkeit. Wir brauchen dringend überzeugende Belege für diese neue Meinung! Ich neige dazu, ihr zuzustimmen, da ich diese Meinung selbst schon hatte: "Ich habe das ja schon immer gesagt!"

Aber inzwischen bin ich vorsichtiger geworden, diesen Experten zu glauben, selbst wenn sie nun dasselbe behaupten wie ich. Denn wir können uns alle täuschen. Wir müssen uns fragen, ob es Belege gibt und ob diese wirklich tragfähig sind. Es scheint einen hohen empirischen Zusammenhang (Korrelation) zwischen dem Tragen von Masken einerseits und einer geringeren Infektionsrate andererseits. Aber Korrelationen beweisen keine Kausalität! Es gibt für diesen Zusammenhang mehrere alternative Erklärungen, die ebenso gut stimmen könnten:

(1) Die "Infektionsrate" (die Zahl der positiven Testwerte relativ zur Bevölkerung) ist nicht so objektiv wie sie aussieht. Sie hängt, wie Dr. Wodarg zu Recht sagte, vor allem davon ab, wie viele Menschen getestet werden. Ein kleines Gedankenexperiment zeigt, dass diese Zahl im Extremfall völlig wertlos sein kann. Falls alle Menschen in Deutschland, ohne es zu merken, schon von Corona infiziert wären, gäbe die mit Tests ermittelte Infektionsrate nur an, wie viele Menschen getestet wurden. Vom Rest weiß man ja nichts.

(2) Aber auch wenn Tests wirklich genau anzeigen würden, wie viele Menschen infiziert sind, kann es ein, dass die Korrelation nur *scheinbar* einen Ursächlichkeit anzeigt. Für Scheinkorrelationen gibt es viele Beispiele. Es gibt viele Fälle, in denen zwei Dinge zusammen auftreten, ohne dass sie in einer kausalen Beziehung zueinander stehen. Ein beliebtes Beispiel dafür in Statistikbüchern ist die hohe Korrelation zwischen der Zahl der Polizisten und der Zahl der Prostituierten in einer Stadt. Polizisten erzeugen keine Prostituierten. Die gemeinsame "Ursache" ist die Zahl der Bewohner. Diese ist für die Korrelation verantwortlich. Man müsste bei den Masken also zeigen, dass sie wirklich die Verbreitung des Virus stoppen und nicht andere Maßnahmen, die in Ländern wie Korea auch anzutreffen sind: die striktere Reduzierung von Körperkontakten, die bessere Ausstattung von potentiellen Virenverbreitern (Ärzte, Pfleger etc.) mit hochwertigen Schutzanzügen und Masken, oder die bessere Kommunikation der Regierung mit der Bevölkerung wie zum Beispiel in Schweden.

Wenn wir diese alternativen Erklärungen nicht ausschließen können und die Wirksamkeit von Masken nicht besser begründen können, laufen wir Gefahr, aus Korrelationen falsche Schlüsse zu ziehen und falsche Maßnahmen zu treffen! Wir jagen uns dann gegenseitig die Masken ab oder kaufen sie zu ungeheuer viel Geld ein oder richten in jedem Haushalt Maskenfabriken ein -- ohne dass diese Aktionen wirklich zur Eindämmung der Corona-Epidemie beitragen.

Noch immer (vier Wochen nach Ausbruch der Corona-Epidemie in Europa) gibt es keine Masken

zu kaufen! Heute melden die Medien, dass in Hamburg ein Flugzeug voll beladen mit Masken eingetroffen sei. Hoffen wir, dass einige davon in den Geschäften vor Ort angekommen werden. Und noch immer werden einseitig nur Experten gehört und publiziert, die unsere Regierung nicht in Erklärungsnot bringen. Noch immer werden unabhängige Experten wie Dr. Wodarg von den Hauptmedien ausgeschlossen oder sogar verleumdet und zu depperten Verschwörungstheoretikern erklärt. Selbst ein Amerikanistik(!)-Professor findet sich dazu berufen, bei dieser modernen Hexenjagd gegen nicht genehme Seuchen-Experten wie Dr. Wodarg mitzumachen.

Damit verbauen wir uns aber den Zugang zur Wahrheit und zu erfolgreicher Vorbeugung vor schweren Erkrankungen infolge einer Corona-Infektion. Wenn wir nicht mehr gemeinsam mit unseren Gegnern um die Wahrheit ringen, werden wir sie nie erreichen.

Denn das eigentliche Ziele aller Maßnahmen sollte die Verhinderung von schweren Lungenkrankheiten sein, die von Corona ausgelöst werden können, und nicht bloß die Verringerung von positiven Testwerten. Wir wissen nämlich immer noch nicht, in welchem Bezug beide Dinge zueinander stehen. Es gibt dazu zwar "Modellrechnungen" von Groß-Experten, aber die Ergebnisse dieser Modellrechnungen hängen von den Daten ab, mit denen sie gefüttert werden, und von den mathematischen Annahmen, auf denen sie beruhen. Beide sind aber strittig. Nur weil andere Meinungen vom öffentlichen Diskurs ausgeschlossen werden, erwecken sie den Eindruck, dass sie "objektiv" und "alternativlos" sind.

Dieser Scheinkonsens mag für Menschen beruhigend wirken, die durch die Maßnahmen gegen Corona-Virus in Panik versetzt wurden. Aber er beunruhigt jeden, der sich um unsere "westlichen Werte" Sorgen macht: Freiheit - eingeschlossen in die eigenen vier Wände. Gerechtigkeit -- mehr Gleichheit für "die da oben" also für die Ärmern und weniger Mächtigen (die großspurigen Geldhilfen für mittlere und kleine Firmen sind jetzt schon ins Stocken geraten). Brüder- und Schwesterlichkeit - die grassierende Panik reduziert sie auf Gleichgesinnte.

Die Wahrheit muss zurzeit kräftig ums Überleben kämpfen. Mit "Schlag"-Worten wie "Faktencheck" und "Verschwörungstheorien" wird Wahrheit zur Ideologie im schlechtesten Sinne dieses Wortes. Wenn sie sich nicht für ihre vergangenen Fehler entschuldigen und wenn sie für ihre neuen Wahrheiten keine überzeugenden Belege liefern, drohen die Groß-Experten ihre Glaubwürdigkeit zu verlieren.

Was kann und was muss getan werden, sobald die Krise zu einem hoffentlich guten Ende kommt, ohne dass das Schlimmste eintritt? Ich kann nur wiederholen, was ich seit langem sage und schreibe: Schulen und Hochschulen müssen der Förderung von Denk- und Diskursfähigkeit wieder mehr Platz einräumen. Unterricht und Studium drohen immer mehr, zur reinen Unterwerfung unter herrschenden „Wahrheiten“ zu verkommen. Wenn nur noch „richtige Antworten“ zählen und nicht mehr Lösungswege, Begründungen und Kritik, werden die Menschen die Fähigkeit verlieren, die zum Finden der Wahrheit und zum Leben in einer Demokratie notwendig sind. Sie werden demokratieunfähig.

Nach meiner langjährigen Erfahrung benötigt die Förderung von Denk- und Diskursfähigkeit wenig extra Zeit. Dafür müssen keine Lehrpläne und Stundenpläne geändert werden. Aber

Lehrer und Lehrerinnen müssen auf diese Aufgabe gründlich vorbereitet oder fortgebildet werden. Wenn sie selbst nicht fähig sind, divergierende Meinungen abzuwägen und Gegnern zuzuhören, können sie keine Demokratien erziehen.

Freiheit, Gerechtigkeit, Mitmenschlichkeit und Wahrheit sind die vier wichtigsten Säulen der Demokratie. Wenn eine dieser Säulen, wie die Wahrheit, unter der Last der Panik-Pandemie zusammenbricht, droht das ganze Demokratie-Gebäude einzubrechen. Nur moralisch-demokratische Bildung kann das verhindern.

Konstanz, den 5.4.2020

---

## Vita

Dr. Georg Lind (geb. 1947) engagiert sich seit seiner Schulzeit für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Demokratie. Er studierte in Mannheim, Braunschweig und Heidelberg im Hauptfach Psychologie und im Nebenfach Philosophie, Linguistik, Biologie und Volkswirtschaft. Er promovierte in den Sozialwissenschaften (Dr. rer.soz.) und in der Philosophie (Dr.phil.habil.) und wurde zum außerplanmäßigen Professor für Psychologie an der Universität Konstanz berufen. Von 1973 bis 1985 erforschte er im Rahmen des international vergleichenden DFG-Forschungsprojekts "Hochschulsozialisation" an der Universität Konstanz die Entwicklung von Moral- und Demokratiekompetenz. Danach baute er ein Computerlabor auf und später lehrte er Pädagogische Psychologie. Dr. Lind war Gastprofessor an der University of Illinois (Chicago), der Universidad de Monterrey (Mexiko) und der Humboldt-Universität zu Berlin. Er beriet mehrere Regierungen in Fragen der demokratischen Bildung, u. a. die Landesregierungen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowie das Ministerium für Bildung in Kolumbien, und berät viele Forschungsprojekte zu seinem Thema weltweit.

Er entwickelte das erste objektive Instrument zur validen Messung von Moral- und Demokratiekompetenz (den MKT) und eine sehr wirksame und wenig aufwändige Methode zur ihrer Förderung: die *Konstanzer Methode der Dilemma-Diskussion* (KMDD). Er hat dazu zahlreiche Artikel und einige Bücher verfasst und herausgegeben. Ein Verzeichnis findet sich auf seiner Webseite: <https://www.uni-konstanz.de/ag-moral/>. Von dort können auch viele Publikationen kostenlos heruntergeladen werden. Sein aktuelles Buch ist "Moral ist lehrbar" (Vierte Auflage 2019, Berlin, Logos-Verlag), das die neuesten Forschungsergebnisse und seine Fördermethode KMDD für Laien verständlich darstellt.

Seit 2010 ist er selbständig tätig. Er publiziert, hält weltweit Workshop-Seminare ab und bietet die Zertifizierung im Gebrauch seiner Fördermethode an. Er bietet auch Hochschulen an, sie bei der Einrichtung von Zentren für die Förderung von Moral- und Demokratiekompetenz zu beraten, damit wir alle Schulen und Hochschulen flächendeckend mit KMDD-Lehrern versorgen können. Nur so, sagt Lind, können wir die Menschen wirksam vor Panik schützen, die durch schwere Krisen wie die Corona-Pandemie, aber auch durch internationale Konflikte oder durch die Erfahrung von Fremdheit im Privaten ausgelöst werden können.

# Masks - Or Why Truth Is So Hard To Find

Georg Lind

Here I describe my uncertainty regarding the question of whether we should all wear masks, how I think about this today and about the "experts" from whom we hope to get orientation. I think that many readers had a similar experience. Therefore I would like to share my experiences here.

When the corona infection spread to Europe, I thought that we should all wear masks, as in China, Japan and Korea, to protect ourselves and others from transmission of the virus. I was about to do the same myself. But then I found out that there were no masks for sale. They were sold out all over Germany and even on the Internet. (In the meantime I received ten masks which I had ordered three weeks ago) I have also recommended this to others. Some smiled at me. But I insisted on my opinion that we urgently needed masks. I was more than astonished that our governments (federal and state health ministers) did not take any precautions at all to protect the population in general, but especially the highly endangered people who come into close contact with other people for professional reasons, such as doctors, nurses, shop assistants, taxi drivers, etc., and who are therefore at great risk, such as the young Chinese doctor who paid for his commitment to corona patients with his life.

But again and again great experts told us: "Masks are useless!" They referred to research, which supposedly "proved", that masks are useless. In fact, the Robert Koch Institute (RKI) and the World Health Organization (WHO) and some other "leading" virologists have argued so. However, these experts have failed to provide any proof for their claim. I call them "great experts" here, not because they are better experts than others, but because they are being given a big build-up by the media and politicians, at the expense of a free, open discussion with other experts who are at least as experienced and competent, but who should not be heard.

Despite an exhausting search, I have not yet been able to find any research that proves the aversion to masks. On the other hand, I found many experts who claimed the opposite. They said that if everyone wore masks, as in countries such as Korea, the spread of the corona virus could be contained much more effectively than by banning going out, contact, playground and other violations of our fundamental rights. But these experts have so far been considered pseudo-experts by our governments and media or dismissed as "conspiracy theorists". They have not been heard and have been hushed up in the mainstream media.

Now (I am writing this on 5.4.20) the great experts are making a complete about-turn. Suddenly they think that all people should wear masks. In other words: their earlier "scientifically sound" advice to us was wrong. Even for their new opinion, these great experts can show no better research findings than those we have all had for a long time: In countries like Korea, this seems to work.

If these experts can't provide solid evidence, they risk losing their credibility. We urgently need convincing evidence for this new opinion! I am inclined to agree with it, as I have had this opinion myself: "I have always said so!

But now I have become more careful to believe these experts, even if they now claim the same thing as I do. Because we can all be mistaken. We must ask ourselves whether there is any evidence and whether it is really viable. There seems to be a high empirical correlation between the wearing of masks on the one hand and a lower infection rate on the other. But correlations do not prove causality! There are several alternative explanations for this correlation, which might as well be correct:

(1) The "infection rate" (the number of positive test scores relative to population) is not as objective as it looks. It depends, as Dr. Wodarg rightly said, mainly on how many people are tested. A little thought experiment shows that in extreme cases this number can be completely worthless. If all people in Germany were already infected by Corona without realising it, the infection rate determined by tests would only indicate how many people were tested. The rest is not known.

(2) But even if tests would really show exactly how many people are infected, it may be that the correlation only appears to indicate a causality. There are many examples of apparent correlations. There are many cases in which two things occur together without a causal relationship between them. A popular example in statistics books is the high correlation between the number of police officers and the number of prostitutes in a city. Police officers do not produce prostitutes. The common "cause" is the number of inhabitants. This is responsible for the correlation. It would therefore be necessary to show that the masks really stop the spread of the virus and not other measures which are also found in countries like Korea: the stricter reduction of body contact, the better equipment of potential virus spreaders (doctors, nurses etc.) with high-quality protective suits and masks, or the better communication of the government with the population, as for example in Sweden.

If we cannot exclude these alternative explanations and cannot better justify the effectiveness of masks, we run the risk of drawing the wrong conclusions from correlations and taking the wrong measures! We then chase off each other's masks or buy them for too much money or set up mask factories in every household -- without these actions really helping to contain the corona epidemic.

Still (four weeks after the outbreak of the corona epidemic in Europe) there are no masks to buy! Today the media report that a plane fully loaded with masks arrived in Hamburg. Let's hope that some of them will arrive in the local shops.

And still only experts are heard and published one-sidedly, which does not put our government in need of explanation. Independent experts like Dr. Wodarg are still excluded from the main

media or even slandered and declared to be stupid conspiracy theorists. Even a professor of American studies (!) finds himself called upon to take part in this modern witch hunt against unpleasant epidemic experts like Dr. Wodarg.

But by doing so, we are blocking our access to the truth and to successful prevention of serious diseases caused by corona infection. If we no longer fight for the truth together with our opponents, we will never reach it.

After all, the real goal of all measures should be the prevention of serious lung diseases that can be triggered by corona, not just the reduction of positive test values. We still do not know how the two things relate to each other. There are "model calculations" by great experts, but the results of these model calculations depend on the data they are fed with and the mathematical assumptions on which they are based. But both are controversial. Just because other opinions are excluded from public discourse, they give the impression that they are "objective" and "without alternative".

This apparent consensus may have a calming effect on people who have been panicked by the measures taken against the corona virus. But it worries anyone who is concerned about our "Western values": freedom - locked up in their own homes. Justice -- more equality for "those up there", that is, for the poorer and less powerful (the pompous subsidies for small and medium-sized companies have already come to a standstill). Brotherhood and sisterhood -- the rampant panic reduces them to like-minded people.

The truth has to fight hard for survival at the moment. With "blow" words like "fact-check" and "conspiracy theories" truth becomes an ideology in the worst sense of the word. If they do not apologize for their past mistakes and if they do not provide convincing evidence for their new truths, the great experts are in danger of losing their credibility.

What can and what must be done once the crisis comes to a hopefully good end without the worst happening? I can only repeat what I have been saying and writing for a long time: schools and universities must once again give more space to promoting the ability to think and discourse. Teaching and studying are increasingly threatening to degenerate into mere submission to prevailing "truths". If only "correct answers" count and no longer solutions, justifications and criticism, people will lose the ability to find the truth and to live in a democracy. They will become incapable of democracy.

According to my many years of experience, the promotion of the ability to think and discourse requires little extra time. For this, no curricula and timetables need to be changed. But teachers must be thoroughly prepared or trained for this task. If they themselves are not able to weigh up divergent opinions and listen to opponents, they cannot educate democracies.

Freedom, justice, humanity and truth are the four most important pillars of democracy. If one of these pillars, like truth, collapses under the weight of the panic pandemic, the whole democracy building is in danger of collapsing. Only moral-democratic education can prevent this.

Konstanz, Germany, April 5, 2020

---

## Vita

Dr. Georg Lind (born 1947) has been committed to the preservation and further development of democracy since his school days. He studied in Mannheim, Braunschweig and Heidelberg, majoring in psychology and minoring in philosophy, linguistics, biology and economics. Has a masters degree in psychology, and was promoted in the social sciences (Dr. rer.soz.) and in philosophy (Dr.phil.habil.) and was appointed associate professor of psychology at the University of Konstanz. From 1973 to 1985 he researched the development of moral and democratic competence within the framework of the international comparative DFG research project "University Socialisation" at the University of Konstanz. Afterwards he built up a computer laboratory and later taught educational psychology. Dr. Lind was a visiting professor at the University of Illinois (Chicago), the Universidad de Monterrey (Mexico) and the Humboldt University of Berlin. He has advised several governments on democratic education, including the state governments of North Rhine-Westphalia and Rhineland-Palatinate and the Ministry of Education in Colombia, and has advised many research projects on his subject worldwide.

He developed the first objective instrument for the valid measurement of moral and democratic competence (the MST) and a very effective and inexpensive method for its promotion: the Constance Method of Dilemma Discussion (KMDD). He has written and published numerous articles and several books on this topic. A list can be found on his website: <https://www.uni-konstanz.de/ag-moral/>. From there, many publications can be downloaded for free. His current book is "How to Teach Moral Competence" (2019, Berlin, Logos-Verlag), which presents the latest research results and his educational method in a way that is understandable for laypersons.

Since 2010 he is self-employed. He publishes, holds workshop seminars worldwide and offers certification in the use of his method of promotion. He also offers universities to advise them on the establishment of centres for the promotion of moral and democratic competence, so that we can provide all schools and universities with KMDD teachers nationwide. Only in this way, says Lind, can we effectively protect people from panic, which can be triggered by serious crises such as the Corona pandemic, but also by international conflicts or the experience of strangeness in private.



# Máscaras...

## O por qué la verdad es tan difícil de encontrar

Georg Lind

Aquí describo mi incertidumbre con respecto a la cuestión de si todos deberíamos usar máscaras, cómo pienso sobre esto hoy en día y sobre los "expertos" de los que esperamos obtener orientación. Creo que muchos lectores tuvieron una experiencia similar. Por lo tanto, me gustaría compartir mis experiencias aquí.

Cuando la infección de la corona se extendió a Europa, pensé que todos deberíamos usar máscaras, como en China, Japón y Corea, para protegernos a nosotros mismos y a los demás de la transmisión del virus. Yo estaba a punto de hacer lo mismo. Pero luego descubrí que no había máscaras en venta. Se vendieron en toda Alemania e incluso en Internet. (Mientras tanto, recibí diez máscaras que había pedido hace tres semanas) También he recomendado esto a otros. Algunos me sonrieron. Pero insistí en mi opinión de que necesitábamos urgentemente máscaras. Me sorprendió mucho que nuestros gobiernos (ministros de salud federales y estatales) no tomaran ninguna precaución para proteger a la población en general, pero sobre todo a las personas en peligro que están en estrecho contacto con otras personas por razones profesionales, como médicos, enfermeras, dependientes de tiendas, taxistas, etc., y que por lo tanto corren un gran riesgo, como el joven médico chino que pagó con su vida su compromiso con los pacientes coronarios.

Pero una y otra vez los grandes expertos nos dijeron: "¡Las máscaras son inútiles!" Se refirieron a la investigación, que supuestamente "probó", que las máscaras son inútiles. De hecho, el Instituto Robert Koch (RKT) y la Organización Mundial de la Salud (OMS) y algunos otros "destacados" virólogos lo han argumentado. Sin embargo, estos expertos no han aportado ninguna prueba de su afirmación. Los llamo aquí "grandes expertos", no porque sean mejores expertos que otros, sino porque los medios de comunicación y los políticos les están dando un gran impulso, a expensas de un debate libre y abierto con otros expertos que tienen al menos la misma experiencia y competencia, pero que no deberían ser escuchados.

A pesar de una búsqueda agotadora, aún no he podido encontrar ninguna investigación que pruebe la aversión a las máscaras. Por otro lado, encontré muchos expertos que afirmaban lo contrario. Dijeron que si todo el mundo llevara máscaras, como en países como Corea, la propagación del virus de la corona podría contenerse mucho más eficazmente que prohibiendo las salidas, los contactos, los juegos y otras violaciones de nuestros derechos fundamentales. Pero estos expertos han sido considerados hasta ahora como pseudo-expertos por nuestros gobiernos y los medios de comunicación o desestimados como "teóricos de la conspiración". No han sido escuchados y han sido silenciados en los medios de comunicación.

Ahora (estoy escribiendo esto el 5.4.20) los grandes expertos están dando un giro completo. De repente piensan que todas las personas deberían usar máscaras. En otras palabras: su anterior consejo "científicamente sólido" para nosotros estaba equivocado. Incluso para su nueva opinión, estos grandes expertos no pueden mostrar mejores resultados de investigación que los que todos hemos tenido durante mucho tiempo: En países como Corea, esto parece funcionar.

Si estos expertos no pueden proporcionar pruebas sólidas, corren el riesgo de perder su credibilidad. ¡Necesitamos urgentemente pruebas convincentes para esta nueva opinión! Me inclino a estar de acuerdo con ello, ya que yo mismo he tenido esta opinión: "¡Siempre lo he dicho!

Pero ahora me he vuelto más cuidadoso en creer a estos expertos, aunque ahora afirmen lo mismo que yo. Porque todos podemos estar equivocados. Debemos preguntarnos si hay alguna evidencia y si es realmente viable. Parece haber una alta correlación empírica entre el uso de máscaras por un lado y una menor tasa de infección por el otro. ¡Pero las correlaciones no prueban la causalidad! Hay varias explicaciones alternativas para esta correlación, que bien podrían ser correctas:

- (1) La "tasa de infección" (el número de resultados positivos de las pruebas en relación con la población) no es tan objetiva como parece. Depende, como dijo el Dr. Wodarg con razón, principalmente de cuántas personas son examinadas. Un pequeño experimento de pensamiento muestra que en casos extremos este número puede ser completamente inútil. Si todas las personas en Alemania estuvieran ya infectadas por la Corona sin darse cuenta, la tasa de infección determinada por las pruebas sólo indicaría cuántas personas fueron examinadas. El resto no se conoce.
- (2) Pero incluso si las pruebas mostraran realmente cuántas personas están infectadas, puede ser que la correlación sólo parezca indicar una causalidad. Hay muchos ejemplos de aparentes correlaciones. Hay muchos casos en los que dos cosas ocurren juntas sin una relación causal entre ellas. Un ejemplo popular en los libros de estadística es la alta correlación entre el número de agentes de policía y el número de prostitutas en una ciudad. Los oficiales de policía no producen prostitutas. La "causa" común es el número de habitantes. Esto es responsable de la correlación. Por lo tanto, sería necesario demostrar que las máscaras realmente detienen la propagación del virus y no otras medidas que también se encuentran en países como Corea: la reducción más estricta del contacto corporal, el mejor equipamiento de los posibles propagadores del virus (médicos, enfermeras, etc.) con trajes protectores y máscaras de alta calidad, o la mejor comunicación del gobierno con la población, como por ejemplo en Suecia.

Si no podemos excluir estas explicaciones alternativas y no podemos justificar mejor la eficacia de las máscaras, corremos el riesgo de sacar conclusiones erróneas de las correlaciones y tomar medidas equivocadas! Luego nos quitamos las máscaras unos a otros o las compramos por demasiado dinero o montamos fábricas de máscaras en cada hogar - sin que estas acciones ayuden realmente a contener la epidemia de la corona.

Aún así (cuatro semanas después del brote de la epidemia de la corona en Europa) no hay máscaras que comprar! Hoy los medios de comunicación informan que un avión cargado con máscaras llegó a Hamburgo. Esperemos que algunos de ellos lleguen a las tiendas locales.

Y aún así sólo se escuchan y se publican los expertos de forma unilateral, lo que no pone a nuestro gobierno en la necesidad de dar explicaciones. Expertos independientes como el Dr. Wodarg siguen siendo excluidos de los principales medios de comunicación o incluso calumniados y declarados como estúpidos teóricos de la conspiración. Incluso un profesor de estudios americanos(!) se ve llamado a participar en esta moderna caza de brujas contra desagradables expertos en epidemias como el Dr. Wodarg.

Pero al hacerlo, estamos bloqueando nuestro acceso a la verdad y a la prevención exitosa de enfermedades graves causadas por la infección de la corona. Si no luchamos más por la verdad junto con nuestros oponentes, nunca la alcanzaremos.

Después de todo, el objetivo real de todas las medidas debería ser la prevención de las enfermedades pulmonares graves que pueden ser desencadenadas por la corona, y no sólo la reducción de los valores de prueba positivos. Todavía no sabemos cómo se relacionan las dos cosas entre sí. Existen "cálculos de modelos" realizados por grandes expertos, pero los resultados de estos cálculos de modelos dependen de los datos con los que se alimentan y de los supuestos matemáticos en los que se basan. Pero ambos son controvertidos. El hecho de que otras opiniones se excluyan del discurso público da la impresión de que son "objetivas" y "sin alternativas".

Este aparente consenso puede tener un efecto calmante en las personas que han entrado en pánico por las medidas tomadas contra el virus de la corona. Pero preocupa a cualquiera que se preocupe por nuestros "valores occidentales": la libertad - encerrados en sus propios hogares. Justicia: más igualdad para "los de arriba", es decir, para los más pobres y los menos poderosos (las pomposas subvenciones para las pequeñas y medianas empresas ya se han paralizado). Hermandad y hermandad... el pánico desenfrenado los reduce a personas con ideas afines.

La verdad tiene que luchar duro por la supervivencia en este momento. Con palabras como "comprobación de hechos" y "teorías de conspiración" la verdad se convierte en una ideología en el peor sentido de la palabra. Si no se disculpan por sus errores del pasado y si no proporcionan pruebas convincentes de sus nuevas verdades, los grandes expertos corren el riesgo de perder su credibilidad.

¿Qué se puede y qué se debe hacer una vez que la crisis llegue a un final esperanzadoramente bueno sin que ocurra lo peor? Sólo puedo repetir lo que he estado diciendo y escribiendo durante mucho tiempo: las escuelas y universidades deben volver a dar más espacio a la promoción de la capacidad de pensar y discurrir. La enseñanza y el estudio amenazan cada vez más con degenerar en una mera sumisión a las "verdades" imperantes. Si sólo cuentan las "respuestas correctas" y ya no las soluciones, justificaciones y críticas, la gente perderá la capacidad de encontrar la verdad y de vivir en democracia. Se volverán incapaces de la democracia.

Según mis muchos años de experiencia, la promoción de la capacidad de pensar y hablar requiere poco tiempo extra. No es necesario cambiar los planes de estudio y los horarios para

esto. Pero los profesores deben estar bien preparados o entrenados para esta tarea. Si ellos mismos no son capaces de sopesar las opiniones divergentes y escuchar a los oponentes, no pueden educar a las democracias.

La libertad, la justicia, la humanidad y la verdad son los cuatro pilares más importantes de la democracia. Si uno de estos pilares, como la verdad, se derrumba bajo el peso de la pandemia de pánico, todo el edificio de la democracia está en peligro de colapsar. Sólo la educación moral-democrática puede prevenir esto.

Konstanz, Alemania, 5 Abril 2020

---

## Vita

El Dr. Georg Lind (nacido en 1947) ha estado comprometido con la preservación y el desarrollo de la democracia desde sus días de escuela. Estudió en Mannheim, Braunschweig y Heidelberg, especializándose en psicología y haciendo una especialización en filosofía, lingüística, biología y economía. Promovió las ciencias sociales (Dr. rer.soz.) y la filosofía (Dr. phil.habil.) y fue nombrado profesor asociado de psicología en la Universidad de Constanza. De 1973 a 1985 investigó el desarrollo de la competencia moral y democrática en el marco del proyecto de investigación comparativa internacional de la DFG "Socialización universitaria" en la Universidad de Constanza. Después construyó un laboratorio de computación y luego enseñó psicología educativa. El Dr. Lind fue profesor visitante en la Universidad de Illinois (Chicago), la Universidad de Monterrey (México) y la Universidad Humboldt de Berlín. Ha asesorado a varios gobiernos en materia de educación democrática, incluidos los gobiernos estatales de Renania del Norte-Westfalia y Renania-Palatinado y el Ministerio de Educación de Colombia, y ha asesorado muchos proyectos de investigación sobre su tema en todo el mundo.

Desarrolló el primer instrumento objetivo para la medición válida de la competencia moral y democrática (Moral Competence Test, MCT) y un método muy eficaz y barato para su promoción: el Método de Constanza para la Discusión de Dilemas (KMDD). Ha escrito y publicado numerosos artículos y varios libros sobre este tema. Puede encontrar una lista en su sitio web: <https://www.uni-konstanz.de/ag-moral/>. Desde allí, muchas publicaciones pueden ser descargadas gratuitamente. Su libro actual es "How to Teach Moral Competences" (2019, Berlín, Logos-Verlag), que presenta los últimos resultados de la investigación y su método de promoción de la KMDD de una manera comprensible para los laicos.

Desde 2010 trabaja por cuenta propia. Publica, realiza seminarios de talleres en todo el mundo y ofrece certificación en el uso de su método de promoción. También ofrece a las universidades asesorarlas en el establecimiento de centros para la promoción de la competencia moral y democrática, de modo que podamos proporcionar a todas las escuelas y universidades profesores de KMDD en todo el país. Sólo de esta manera, dice Lind, podemos proteger eficazmente a

la gente del pánico, que puede ser desencadenado por crisis graves como la pandemia de Corona, pero también por conflictos internacionales o la experiencia de extrañeza en privado.

[Translated by deepL]